

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensbürg vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 M. 75 Pf. — Inserate kosten die 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Kleinen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensbürg.

Nr. 365

Ahrensbürg, Freitag, 10. Juni 1881

4. Jahrgang

Deutschlands Getreide-Verkehr mit dem Auslande.

IV. Es ist demnach über jeden Zweifel hinaus festgestellt, daß die Bodenproduktion, in Hinsicht auf die erzeugte Menge, zugenommen hat. Eine solche Zunahme kann entweder die Folge der Ausdehnung der Ackerfläche oder der besseren Behandlung des Bodens sein. In Deutschland, das nur noch über Flächen verfügt, welche der Kiefer ein kummervolles Dasein gewährt, ist die Mehrerzeugung an Produkten, weniger eine Folge der Ausdehnung der Ackerfläche als der besseren Bewirtschaftung mit verbesserten Geräthen ad nach wissenschaftlichen Grundsätzen.

Wenn nun auch eine Mehrerzeugung nicht geeignet werden kann, so ist es ebenso gewiß, daß die Eigenwirtschaft unserer Heimath dem Bedarfe nicht zu folgen vermochte. Seit etwa 7 Jahre bleibt die Erzeugung von thierischen und pflanzlichen Verzehrgegenständen hinter den Bedarfe zurück und es müssen zur Deckung desselben enorme Quantitäten aus dem Auslande bezogen werden.

Das Mehr der Einfuhr über die Ausfuhr betrug für Weizen in der Periode von 1873 bis 1877 1,779,000 Zentner à 100 Pfd. Bei Roggen gestaltete sich die Sache noch ungünstiger. Es wurden mehr eingeführt

1843-47	1,522,000 Zentner.
1853-57	1,727,000 "
1858-62	3,382,000 "
1863-67	3,134,000 "
1868-72	6,026,000 "
1873-76	15,974,000 "

Bei Gerste und Malz überwiegt die Einfuhr die Ausfuhr seit 1868.

Von 1868-72 wurden im Jahresdurchschnitt 871,000 Ztr. und in der Periode 1873 bis 77 4,247,000 Ztr. mehr ein- wie ausgeführt. Diesem Defizit steht allerdings eine Mehrausfuhr von Bier entgegen.

Von Hafer wurden in der Periode von 1873-77 jährlich 5,148,000 Ztr. mehr eingeführt. Das Mehr der Einfuhr wird noch bedeutend vergrößert, wenn wir andere Verbrauchsdinge, die dem Boden mittelbar oder unmittelbar entzogen, hinzunehmen.

Es würden nach dem Staatshandbuch von Dr. J. Minoprio (Berlin 1881) im Zeitraum

vom 1. Januar bis zum 1. Oktober 1879 mehr eingeführt wie ausgeführt:

1. An Guano	1,828	Millionen Ztr.
2. „ Baumwolle	1,958	„ „
3. „ Flachs	0,216	„ „
4. „ Heide	0,252	„ „
5. „ Rapps	0,958	„ „
6. „ Klebsamen	0,091	„ „
7. „ Pferdehaaren	0,007	„ „
8. „ Borsten	0,012	„ „
9. „ Kittfedern	0,035	„ „
10. „ Rindshäuten	0,506	„ „
11. „ Kalbshäuten	0,048	„ „
12. „ Felle und Pelz	0,071	„ „
13. „ Borke und Lohe	1,029	„ „
14. „ Weichholz	7,788	„ „
15. „ Bohlen, Bretter und Latten	10,355	„ „
16. „ Leder	0,012	„ „
17. „ Gebrannte Getr.	1,586	„ „
18. „ Wein	1,600	„ „
19. „ Fleisch, rohes und bereitetes	0,677	„ „
20. „ Käse	0,047	„ „
21. „ Tabaksblätter	1,443	„ „
22. „ Oele und Fette	0,940	„ „
23. „ Pferde	31,620	Stück.
24. „ Schweine	523,000	„ „
25. „ Ferkel	141,032	„ „
26. „ Wolle, rohe gekämmte u. Kunstwolle	1,138	Millionen Ztr.

Aufs Jahr berechnet ergibt sich aus dieser Zusammenstellung ein Mangel von etwa 40 Millionen Zentnern. Hierzu sind im Durchschnitt der letzten 5 Jahre eine Fehlsomme von p. p. 27,000,000 Zentnern hinzuzurechnen. Demnach beträgt das agrarische Defizit pro Jahr schon jetzt rund 70 Millionen Zentner, wobei wir noch unwichtigere Artikel nicht mit in Anschlag gebracht haben. Der relative Bedarf, d. h. derjenige, den die Bevölkerung mit ihren Kaufmitteln erwerben kann, erfordert schon jetzt eine erhebliche Zufuhr vom Auslande. Viel größer ist dagegen der absolute Bedarf. Hätten 4 Millionen Hausväter anstatt eines Einkommens von 400-600 Mk. ein solches von 3000 Mk., so müßte die Einfuhr noch um einen Betrag im Werthe von 10 Milliarden Mk. gesteigert werden. Wir könnten also noch viel mehr verbrauchen, wie augenblicklich thatsächlich gekauft werden kann; mithin ist der Fehlbetrag ein unendlich viel

größerer, wie unser heutiges Mehr an Einfuhr besagt.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensbürg, den 8. Juni. Ein bedauernswerther Unglücksfall ereignete sich am ersten Pfingstfeiertage auf der Hamburger Chaussee in der Nähe der Gastwirtschaft des Herrn Meisterlin in Wulfsdorf. Ein Fuhrwerk, welches mit einigen Herren und Damen aus Hamburg besetzt war, warf nämlich, aus welcher Ursache ist bis jetzt noch nicht ermittelt, um und die Insassen stürzten auf die Straße. Zwei der Damen haben dabei leider erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitten und zwei Herren sind, wenn auch weniger, an den Beinen verletzt worden. Die Damen fanden bei Frn. Meisterlin Aufnahme. Der sofort zur Hülfe gerufene Arzt fand den Zustand der Damen jedoch so bedenklich, daß ihr Transport nach Hamburg unterbleiben mußte. Die Herren konnten ihren Weg sogleich fortsetzen, die verletzten Damen sind heute abgeholt. Das Fuhrwerk soll Eigenthum eines Herrn Westphal aus Hamburg sein.

* Bargtheide, 7. Juni. Als heute Nacht hier Feuererufe erschollen und sich die Kunde verbreitete, daß die Delingsdorfer Mühle brenne, entspann sich ein Wettstreit zwischen der Mannschaft der Dorfspritze und der freiwilligen Feuerwehr, denn jede Partei wollte zuerst am Platze sein. Wie wir hören, sind beide Spritzen gleichzeitig angelangt, leider hatte aber die Dorfspritze ein kleines Unglück, denn ihr Wasserwagen, welcher im Delingsdorfer Teiche gefüllt wurde, kam seines nassen Inhalts beraubt, auf der Brandstelle an; der Wasserbehälter war nämlich ganz und gar losgetrocknet und demzufolge das Wasser hindurchgelaufen. Wenn dieser Fehler nun auch durch die lange anhaltende Dürre zu entschuldigen ist, so wird es doch bei den leider allertorten häufig vorkommenden Feuersbrünsten nothwendig sein, daß man auch auf solche Sachen ein wachsameres Auge hat, wozu hoffentlich auch dieser kleine Vorfall Veranlassung geben wird.

~ Duvenstedt, 8. Juni. Der Gastwirth Krogmann in Poppenbützel wurde am zweiten Pfingsttage, während gerade Tanzmusik bei ihm war, vom Schläge getroffen. Er entfernte sich, da er sich wahrscheinlich unwohl

fühlte, aus der Gesellschaft. Ein Verwandter, der kurz nachher ins Zimmer kam um ihn an seine Pflicht den Gästen gegenüber zu erinnern, fand ihn zu seinem nicht geringen Schrecken todt im Bette liegen. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatarie, daß der Tod infolge eines Schlagflusses eingetreten sei. — Die Tanzmusik ging ungestört weiter! —

H-I. Steinbek, 9. Juni. In der vorletzten Nacht brannte das Haus des Holzhändlers Soltan hier selbst total nieder. Der 20-jährige Sohn desselben rettete seinen Vater und seine blinde Mutter aus den Flammen und erlitt dabei erhebliche Brandwunden, so daß sein Transport ins Krankenhaus erforderlich wurde. Ueber die Entstehungursache habe ich bis jetzt noch nichts erfahren können.

Glabhorn, 7. Juni. Der Landmann Kruse in Großendorf fand vor einigen Tagen beim Kiesgraben auf seiner Koppel eine große Anzahl von Urnentöpfen. Die meisten sind leider zerstört worden; die besterhaltene steht bei dem Gastwirth Herrn Bernhardt in Barmstedt. Dieselbe ist angefüllt mit halbverföhnten Knochen einer dem Anscheine nach jugendlichen Leiche. Zwischen den Knochen befindet sich ein Stück stark angelautenes Eisen, wahrscheinlich, da an demselben sich Knochenstücke befinden, ein Schmuckstück der betreffenden Leiche; also ein Beweis dafür, daß der Fund aus der Urzeit des Eisentalers unserer Vorfahren stammt.

Sehwe, 7. Juni. Ein heute hier anwesendes Mitglied des Hofmarschallamts hat über die Anwesenheit der Kaiserl. Hoheiten während des Manövers das Nähere bestimmt. Es werden hier zu erwarten sein: Sr. Majestät der Kaiser, die Kaiserin Augusta, der Kronprinz und Prinz Wilhelm nebst Gemahlin. Der Kaiser und die Kaiserin, welche beim Herrn Geheimrath Charles de Vos Quartier nehmen, werden am 11. September hier eintreffen und am 14. September einen Besuch nach Hamburg machen.

Kiel, 8. Juni. Aus anscheinend guter Quelle wird bestätigt, daß das Konfistorium in Kiel gegen den Pastor K. Lüth in Eckernförde ein förmliches, auf Dienstentlassung gerichtetes Disziplinarverfahren eingeleitet hat. Dasselbe wird als die Folge eines mündlichen Verhörs vor dem Konfistorium zu betrachten sein, nachdem Lüth seine Predigt-Konzerte zur Prüfung seines Glaubensstandpunkts einfinden mußte.

Das verschwundene Kind.

Roman von Ewald August König. 19 Nachdruck verboten.

(Fortsetzung). „Sie können die Summe an einem einzigen Abend wieder gewinnen.“ sagte Pietro. „Ich habe die Hoffnung verloren.“ gab Hartmann zur Antwort. „So hält also die Furcht vor Verlust Sie ab?“ fragte Pietro spöttisch. Pietro bemerkte, daß Hartmann das Blut in den Kopf stieg, die Frage beleidigte ihn. „Auch dies ist ein Grund.“ antwortete scherzhafter. „Sie müssen die Berechtigung desselben anerkennen.“ „Ich? Ja, ganz gewiß, aber glauben Sie, daß Herr von Gemmern ihn anerkennen wird?“ „Herr von Gemmern?“ erwiderte Hartmann barsch; „muß ich ihn denn um Erlaubniß fragen? Nein, mein Freund, was Herr von Gemmern sagen wird, ist mir sehr gleichgültig. Sie kennen ja mein Urtheil über diesen Baron.“ Pietro schüttelte bedenklich das Haupt. „Gehen Sie nicht so leichtfertig darüber hinweg.“ sagte er, „auf die Ansichten und

Urtheile der öffentlichen Meinung muß man denn doch Werth legen! Die Mitglieder des Klubs werden sehr scharf über Sie urtheilen und Ihnen, wenn Sie an einem oder dem andern Ort mit ihnen zusammentreffen, verlegende Geringschätzung zeigen. Sie werden Ihnen vorwerfen, daß Geiz und die Angst vor Verlust die einzigen Gründe seien, welche Sie zum Bruch mit dem Klub bewogen hätten, und Sie wissen vielleicht aus eigener Erfahrung, wie scharf man in jenen Kreisen solche Dinge beurtheilt.“ Hartmann stand schon an der Thür des Gemaches, die Warnung des jungen Mannes verfehlte ihre Wirkung nicht. „Dieses Urtheil wäre höchst ungerecht.“ sagte er. „Gleichviel, Niemand wird Sie gegen dasselbe in Schutz nehmen. Ich rathe Ihnen in Ihrem eigenen Interesse, nicht so plötzlich zu brechen. Kommen Sie noch einige Abende hin, es ist ja nicht nöthig, daß Sie spielen.“ „Was soll ich im Klub, wenn ich nicht spielen will?“ „Wir plaudern mit den Herren und zeigen dadurch, daß Sie sich über den namhaften Verlust hinweggesetzt haben, man wird Ihnen also in dieser Beziehung nichts vorwerfen können. Man wird Sie dann auch später nicht

so sehr vermissen, wenn Sie für immer den Besuch des Klubs vermeiden wollen.“ Hartmann stand in Nachdenken versunken. Dieser Vorschlag hatte allerdings Vieles für sich, überdies konnte es ihm auch gleichgültig sein, wie man über ihn urtheilte. Und wenn er nicht spielen wollte, so konnte ihn ja Niemand dazu zwingen. „Sie haben Recht.“ sagte er, „es wird jedenfalls besser sein, wenn ich den Bruch vorbereite.“ „Sie werden also nach der Vorstellung kommen?“ „Ja — auf Wiedersehen!“ Hartmann verließ das Zimmer, ein boshafter höhnischer Zug umzuckte die Mundwinkel Pietro's. Er hatte den Vogel ins Netz zurückgelockt, jetzt konnte er ihm nicht mehr entweichen, — nicht eher, bis er vollständig gerupft und seiner goldenen Federn beraubt war. Am, elend und ein Verbrecher sollte er werden, so wollte es die Mutter. Lorenz Hartmann war wieder in das Netz hineingegangen, ohne Anfangs zu ahnen, daß man ihn absichtlich hineingelockt hatte, um ihn zu verderben. Es war ihm nicht möglich gewesen, in dem Klub unthätig zu bleiben, er hatte sich an dem

Spiel betheiligen müssen, die wildausfordernden Leidenschaften ließen ihn nicht ruhen. Und diese Leidenschaften wurden genährt durch die ironischen, beißenden Bemerkungen des Barons, er mußte spielen, sein beleidigter Stolz verlangten es. Er hatte an den ersten Abenden wieder gewonnen und dies fesselte ihn nur noch mehr an die Spieler, die seine Leidenschaft vortrefflich zu benützen wußten. Esmeralda bewahrte ihm gegenüber ihre kalte ruhige Haltung, er konnte sich nicht rühmen, nur einen Kuß von ihr erhalten zu haben. Und er war ja auch zufrieden mit einem freudblicken Blick aus ihren schönen bligenden Augen; das Bewußtsein, dieses herrliche Weib sein nennen zu dürfen, half ihm über alles Andere hinweg. Er hatte ihre Schulden bezahlt und sie von der schweren Sorgenlast befreit, der dankbare Blick, der ihn dafür traf, entschädigte ihn reichlich für das große Opfer. Er war glücklich, wenn er bei ihr saß, ihr in die Augen blicken und den Klang ihrer Stimme lauschen durfte, er verlangte nichts mehr als dies. Und wenn er in seiner Loge im Theater saß und hörte, wie man ihre Schönheit, ihre Grazie bewunderte, dann dachte er mit stillem

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Schleswig, 8. Juni. Auf Aufforderung des ständischen Ausschusses hat das provisorische...

Aus Angeln wird gemeldet: Ein bedauerliches Unglück ereignete sich vor einigen Tagen im Dorfe Boelschuby, wo beim Mergelausgraben...

Flensburg, 6. Juni. Ein entsetzliches Unglück hat hier gestern Morgen die Pflingstfreude geföhrt. Früh am Morgen waren 15 Arbeiter...

Hamburg.

Die Handelskammer veröffentlicht eine Erklärung d. d. 7. Juni in welcher sie bezüglich des Zollanschlusses ihre Ansicht dahin ausspricht...

Entzücken an den Augenblick, in welchem sie ihm erlauben würde, das süße Geheimnis der Deffentlichkeit preiszugeben.

Wie sehr mußte er alsdann doch beneidet werden.

Pietro gab ihm täglich die Versicherung, Esmeralda liebe ihn innig und glühend, wenn sie auch äußerlich ihre Liebe nicht zeige...

So waren wieder einige Wochen verstrichen, Schnee bedeckte die Fluere.

Es war an dem Tage vor Weihnachten. Lorenz Hartmann zählte den Rest seines Vermögens.

In seinen zitternden Händen hielt er die letzten Wertpapiere und sein unstätter Blick irrte wie Hülfe suchend durch das Zimmer...

War es denn wirklich Wahrheit? War er in der That schon ruiniert?

Er konnte nicht begreifen, daß das große, schöne Vermögen so rasch verschwunden sein sollte...

delstkammer waren 21 anwesend, von denen 20 für und 1 gegen diese Erklärung stimmten.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat gestern Abend in Begleitung eines Adjutanten eine Spazierfahrt durch den Tiergarten bezw. Moabit unternommen...

Die 7. J. schreibt: Da die Abreise des Kaisers nahe bevorsteht, glaubt man, daß auch die Lösung der Ministerfragen in naher Frist erfolgen werde.

Auch von der gesammten literalen Presse wird die Thatsache der Wiederaufknüpfung von Verhandlungen zwischen der preussischen Staatsregierung und dem Vatikan zugegeben.

Wie die „Tribüne“ erfährt, ist in diesen Tagen ein zweiter Brief des Papstes an Kaiser Wilhelm gelangt der an die Vorschläge und Wünsche des Letzteren bezüglich der Neuorganisation mehrerer (nicht aller) erledigter Bischümer anknüpft.

Karlsruhe, 7. Juni. Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung faßte folgende Resolutionen: 1) Zur Hebung des Schulwesens sind die freien Lehrervereine und Lehrerversammlungen ein ebenso notwendiges als erfolgreiches Mittel.

Wenn er berechnete, was er seinen Gläubigern schuldet, so blieb ihm nichts, kein rother Pfennig, und er besaß keine Quellen, aus denen er neue Summen schöpfen konnte.

Ruiniert! Er konnte es nicht fassen. Der Schweiß koch von seiner Stirn und die Hände hallten sich in ohnmächtiger Wuth.

Wie sollte es nun in der Zukunft werden? Konnte er unter diesen Umständen daran denken, Esmeralda zu heirathen?

Was konnte er ihr bieten? War er im Stande, ihr das Leben so angenehm zu gestalten, wie sie es bisher gewöhnt war.

Lorenz Hartmann sprang von seinem Sitz auf, um einigemal mit großen Schritten das Zimmer zu durchmessen.

Er trug selbst die Schuld daran, er wußte das wohl, er konnte keinem andern Vorwürfe machen — was hätten diese auch genützt?

Aber — und bei diesem Gedanken blieb er erschreckt stehen — was würde Esmeralda zu solcher Umkehr sagen?

Durfte er ihr verrathen, daß er einer unsicheren Zukunft entgegen ging?

Wenn sie es erfuhr, würde es ihr nicht ein Grund zum Bruch sein?

klärt: a) Religiös-sittliche und nationale Erziehung gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Volksschule; b) die Versammlung erblickt in der Simultanschule keine Gefahr für die religiös-sittliche Bildung des Volkes...

Nachdem der Bundesrath die Petitionen gegen die Konkurrenz der Straßburger Tabak-Manufaktur ablehnend beschied, unterliegt es keinem Zweifel, daß derselbe auch den Antrag der Petitionskommission des Reichstags, falls derselbe noch zum Beschluß der des Plenums entzogen werden sollte...

Die „Vereinigten Berliner Kaufleute und Industriellen“ hatten in einer Sitzung am 28. Januar cr. beschloffen, sich in einer später einzuberufenden Versammlung über die Veranstaltung einer internationalen oder nationalen Ausstellung in Berlin 1885/86 schlüssig zu machen.

Wie aus Bromberg geschrieben wird, hat die dortige Regierung, um der Auswanderung zu steuern, für den Umfang ihres Bezirks auf Grund der §§ 11 und 12 des Gesetzes vom 11. Mai 1880...

Berlin, 8. Juni. Der Kaiser empfing heute Mittag den Fürsten Milan von Serbien. Zu Ehren des letzteren findet um 5 Uhr im kaiserlichen Palais ein Diner statt.

Die „Prov.-Corr.“ schließt einen Artikel über die Beratungen des Unfallsgerichtes mit den Worten: „Die revolutionären Gefahren werden nicht heraufbeschworen, wenn man den berechtigigten Kern der Forderungen der Arbeiter pflanzt und pflegt; nein, man bricht denselben vielmehr die Spitze ab und leitet sie in geordnete ebene Bahnen, wenn der Staat den Willen zeigt, der wirklichen Noth der ar-

Er blickte starr auf die Thür, die in diesem Augenblick sich öffnete.

Der Baron von Gemmern trat mit einer leichten Verbeugung ein, es war das erste Mal, daß er Hartmann in seiner Wohnung besuchte. Dieser hatte ihn nie eingeladen, er konnte die Abneigung, die er gegen diesen Mann hegte, nicht überwinden.

Der Baron nahm auf dem ihm angebotenen Sessel Platz und ließ den Blick durch das Zimmer schweifen.

„Allerliebste!“ sagte er, „offen gestanden, hätte ich Ihnen diesen keinen Geschmack nicht zugetraut. Ein Fürst kann nicht prächziger und geschmackvoller eingerichtet sein.“

„Sie scherzen, Herr Baron,“ erwiderte Hartmann geschmeichelt, zur fürstlichen Einrichtung fehlt doch noch Vieles.“

„Nichts, bester Freund, ich gebe Ihnen mein Wort darauf. Ich störe doch nicht?“

„Durchaus nicht, im Gegentheil, Ihr Besuch ist mir außerordentlich angenehm.“

„Sie wissen wohl, weshalb ich komme?“

„Ich denke, um mir einen freundschaftlichen Besuch zu machen.“

„Auch das, aber ich habe auch noch einen

beitenden Klasse zu begegnen und deshalb ist der Staatszufuß ein ebenso praktisches wie hochbedeutend politisches heilsames Mittel...

Frankreich.

Paris, 5. Juni. Nachrichten aus Oran von heute zufolge ist der Aufseher über die Telegraphenverbindungen, Pringand, mit dem ihm zugetheilten Bedeckungsmannschaften zwischen Fremdah und Goryville überfallen und ermordet worden.

Großbritannien.

Die Zustände in Irland beherrschen in England fast ausschließlich die öffentliche Aufmerksamkeit. Es scheint, daß die Regierung jetzt ernstlich gegonnen ist, der Anarchie auf der Insel ein Ende zu machen.

In Ballybrophy haben am Sonntag Anhebungen stattgefunden, bei welchen ein Mann erschossen und mehrere andere verwundet wurden. Die Schüsse wurden von einem Gerichts-vollzieher abgefeuert, welcher nebst seinen drei Söhnen verhaftet worden ist.

Die Regierung sendet Verstärkungen nach Irland, welche die dort stationirte Truppenmacht auf 30,000 Mann, bestehend aus 7 Regimentern Kavallerie, 11 Batterien und 26 Bataillonen Infanterie bringen werden.

Dublin, 8. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation, welche Agrarmeedings in Mullingar, Graffschaft Westmeath, verbietet und besondere Vorichtsmaßregeln anordnet.

Rußland.

St. Petersburg, 6. Juni. Am Sonntagabend wurde bei Gatichina nahe dem Bahnhof neben dem Bahngelände eine Deffnung unter der Rasende gefunden, worin zwei Blech-kapseln lagen, zu diesen führten Leitungen vom Telegraphenbureau aus.

Wie der „Standard“ aus Petersburg er- andern Grund, sollten Sie ihn schon vergessen haben?“

Lorenz Hartmann erblickte, er las etwas in dem lauernden Blick des Barons, das ihm ernste Besorgnisse einflöste.

„Ich wußte wirklich nicht —“ „Mein Freund, erinnern Sie sich denn nicht mehr des Wechsels?“

„Welches Wechsels?“

„Den Sie mir vor acht Tagen gegeben haben.“

Ein dunkler Schatten glitt über das Gesicht Hartmanns, er wußte nicht, wo hinaus der Baron wollte, aber er ahnte schon, daß es nichts Gutes war.

„Ich weiß nicht, was Sie wollen“ sagte er, „mir ist von einem Wechsel gar nichts bekannt.“

„Aber, Herr Hartmann —“ „Entschuldigen Sie, Herr Baron, daß ich Zweifel in Ihre Behauptung setze, aber ich wiederhole Ihnen, daß ich von einem solchen Wechsel nichts weiß.“

Herr von Gemmern holte sein Portefeuille aus der Tasche und öffnete es, mit gespannter Erwartung ruhte der Blick Hartmanns auf ihm.

(Fortsetzung folgt).

hat der Khan von Khibu den Russen eine Unterstüzung und sehr vortheilhafte Bedingungen angeboten, falls dieselben einen schiffbaren Kanal zur Verbindung des Kaspiischen Meeres mit dem Aralsee herstellen würden.

Saatenstands-Berichte.

General Porfirio Diaz hat seinen Posten als Minister der öffentlichen Arbeiten in Mexiko niedergelegt.

Der Recensent.

Ich bin gefürchtet hier und dort bei Bürgern und bei Mittern, Mein Wurfgeschöß: das scharfe Wort, Es macht sie all' erzittern.

Standesamts-Nachrichten von Wulfsfelde.

Am 4. Tochter dem Landmann Johannes Christian Siewers zu Tangstedt. 5. Sohn dem Mühlenpächter Johann Friedrich Georg Niebling das. 5. Tochter dem Müller Heinrich Wolph Seydel zu Tangstedterheide.

Geschichte Ahrensburgs.

Nach authentischen Quellen und handschriftlichen Acten bearbeitet von S. Nahlk und E. Biese.

Am 2. Altentheiliger Hans Jochim Dabelstein zu Tangstedterheide, 86 Jahre. 7. Emma Minna Tiedemann das., 7 Monate. 7. Armenalumme Johann Markus Kroqmann zu Tangstedt, 83 Jahre.

Bou nah und fern.

Ein ehrliehen Finder sucht der Generalfeldmarschall Graf Moltke. Als derselbe am Himmelfahrtstage nach Kreisau reiste, verlor er auf der Fahrt nach dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe in Berlin aus dem Wagen seinen Stoc.

Samburg, den 8. Juni.

Beizen ruhig. Angeboten: 116-129pfündiger Mecklenburgischer zu M. 215-238, Silber, Dänischer und Holsteiner 122-128 pfündig, zu M. 222-234.

Hamburg-Altonaer Zentralviehmarkt

Handel in Hornvieh und Schafen ruhig. Für beste holsteinische Kinder stellten sich die Preise auf 18-20 Thlr., Mittelwaare 15-17 und für geringere auf 13-14 Thaler pr. 100 Pfund.

Am 6. Rademacher Peter Hinrich Offen zu Tangstedterheide mit Catharina Amanda Mathilde Stapelsfeldt das. 9. Musiker August Rbeders zu Duvenstedt mit Louise Ida Robertine Sinze das.

Aufgebote:

Am 2. Altentheiliger Hans Jochim Dabelstein zu Tangstedterheide, 86 Jahre. 7. Emma Minna Tiedemann das., 7 Monate. 7. Armenalumme Johann Markus Kroqmann zu Tangstedt, 83 Jahre.

Sterbefälle:

Am 2. Altentheiliger Hans Jochim Dabelstein zu Tangstedterheide, 86 Jahre. 7. Emma Minna Tiedemann das., 7 Monate. 7. Armenalumme Johann Markus Kroqmann zu Tangstedt, 83 Jahre.

Wie hilft man sich, wenn man Braut ist

Wie hilft man sich, wenn man Braut ist und über kein Brautkleid verfügt. Eine in Dortmund stattgehabe Gerichtsverhandlung giebt darüber Aufklärung.

Genossen hochgerühmte Kunstwerth dieses Bildes

Genossen hochgerühmte Kunstwerth dieses Bildes scheidt uns denn doch etwas zweifelhafter Natur zu sein.

Das Pfarrhaus, die Wohnung des Pastoren,

Das Pfarrhaus, die Wohnung des Pastoren, stand zu damaliger Zeit nicht auf dem Platze, wo es jetzt steht, sondern da wo jetzt der Pastoratsgarten ist, hinter der jetzt noch stehenden alten Scheune.

Mendis Conspicuos.

Ast Exitatis. A. Malleo. Saxifrago. Laerumarum. Pluniis-Oulentus. Ac. Sanguini. Restaurante. Augustus Inuictissime.

Schon 5 Wochen nach Pastor Eides Tode

Schon 5 Wochen nach Pastor Eides Tode fand die Neuwahl eines Predigers für Woldenhorn statt. Am 29. August 1773 wurde Kandidat Moör gewählt, doch unterblieb, infolge eingetretener Uneinigkeiten seine Anstellung.

gellagte sei und bleibe seine Geliebte, er verzeihe ihr und bitte das Gericht um ihre Freisprechung.

Wien, 5. Juni. Feldmarschall-Lieutenant Franz Freiherr v. Uchatius, der berühmte Erfinder der Stahlbroncegeschüße, hat sich gestern Nachmittag erschossen.

Epigrammatisches.

So etwas ist mir wirklich neu: Ob' noch der Lenz erscheinet, Hat schon der Eine, meiner Treu, Ob dessen Glanz geweinet.

Verkehrsnachrichten.

Beizen ruhig. Angeboten: 116-129pfündiger Mecklenburgischer zu M. 215-238, Silber, Dänischer und Holsteiner 122-128 pfündig, zu M. 222-234.

Hamburg-Altonaer Zentralviehmarkt

Handel in Hornvieh und Schafen ruhig. Für beste holsteinische Kinder stellten sich die Preise auf 18-20 Thlr., Mittelwaare 15-17 und für geringere auf 13-14 Thaler pr. 100 Pfund.

Das Pfarrhaus, die Wohnung des Pastoren,

Das Pfarrhaus, die Wohnung des Pastoren, stand zu damaliger Zeit nicht auf dem Platze, wo es jetzt steht, sondern da wo jetzt der Pastoratsgarten ist, hinter der jetzt noch stehenden alten Scheune.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

Frühen Portland-Cement aus der Fabrik von D. F. Alsen & Sohn, Aehoe, empfiehlt zu billigen Preisen [178] Ahrensburg. C. Schotte.

Ein junger Mann als Hausknecht gesucht für die Ahrensburger Apotheke. [240]

Schönste illustrierte Ausgabe. Shakespeare's sämtliche Werke. Mit 830 Illustrationen v. John Gilbert. Auf dieses schon in vierter Auflage erscheinende Prachtwerk wird von der Verlagshandlung soeben eine neue Subscription eröffnet in 60 Lieferungen à 50 Pfennig. — Alle 14 Tage eine bis zwei Lieferungen. [232] Zu haben in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Nach Hilfe Suchend, durchfliegt man die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Bettelbriefe, Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe, er wählt und wagt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Aber solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Grundsatz-Buch“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Hausmittel ausführlich und sachgemäß beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe wählen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 460. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Die reichhaltigste, billigste und durchaus unabhängige Zeitung, ist unfehlbar das Kleine Journal in Wirklichkeit eine Zeitung für alle Gesellschaftsklassen in gedrängtester Kürze, aber in erschöpfendster Weise, alles das enthaltend, was von einer großen Zeitung zu beanspruchen ist. Fast alles Original = Artikel und größtentheils viel rascher und früher als die meisten anderen Zeitungen. Unabhängig von jeder Beeinflussung, über alle Parteien stehend, erstrebt das „Kleine Journal“ nur die Förderung des Wohlergehens Aller. Das „Kleine Journal“ erscheint täglich auch Montag 2 Bogen stark und kostet incl. des Börsen- u. Handels-Journals, sowie des außerordentlich nützlichen Erinnerungskalendar und des mit so vielem Beifall aufgenommenen Damen - Journal pr. Nummer nur 5 Pfg. pr. Qu. M. 3,90, und pr. Monat M. 1,30, zu welchem Preis bei jeder Postanstalt und allen Zeitungs-Expeditoren Abonnements entgegen genommen werden. Schon im Laufe des 4. Qu. wird das „Kleine Journal“ durch zweimalige Ausgabe u. verschiedene Beilagen — u. a. auch eine vollständige und durchaus correcte Verloosungs-Liste aller coursfremden verloosbaren Werth-Papiere Ausdehnung des Damen-Journals u. c., bedeutende Erweiterungen ohne Preis-erhöhung erfahren. Probe-Nummern versendet gratis Die Expedition des „Kleinen Journal“ Berlin S. W., Beuthstr. 18/21.

Lager von Steinkohlen u. Cinder. Mäßige Preise. C. C. Heller & Hopp, Wolsdorf. [241]

Abonnementspreis nur 1 Mark. Die Wacht am Rhein. Eine neue deutsche Zeitung. Mit dem Schwerte steht Germania am Rheine, ihr geliebtes Vaterland überschauend; des Volkes Wohl ist es, was ihr am Herzen liegt. Ihr Motto lautet: „An's Vaterland an's theure schließ Dich an Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen“. „Die Wacht am Rhein“ wandert frei von jeder Abhängigkeit in allen deutschen Gauen das Banner für wahres Deuththum entfaltend und ermahnend dem innern und äußern Feinde gewappnet gegenüber zu stehen; sie ist eine Deutsche Zeitung. „Die Wacht am Rhein“ enthält: Was die Wacht am Rhein von der Weltlage zu berichten hat — Wochenschau der Wacht am Rhein — Vom deutschen Rhein — Aus der weiten Welt — Kleine Chronik — Gewerbe und Erfindungen — Volkswirtschaftliches — Sprechsaal. Inhalt des Feuilletons in der ersten Nummer: „Des Pfarrers Töchterlein“, eine liebliche reizvolle Novelle — Humoristisches — Poesie — Räthsel. „Die Wacht am Rhein“ erscheint jeden Sonntag und kostet bei allen Postanstalten nur Eine Mark incl. Provision. [238] Inserate finden weite Verbreitung. Die Zeile berechnen wir mit 25 Pf. Die Expedition der Wacht am Rhein. Dierdorf, Reg. Bz. Coblenz, im Juni 1881. Abonnementspreis nur 1 Mark.

Einladung zum Abonnement für das 3. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftl. Zeitung. Die Dresdner landwirthschaftliche Presse unter Mitredaction des Herrn J. von Puttkamer ist unter den Oeconomen, Gutsbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der Landwirthschaft. Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlauben-Format und ist vermöge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des Landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung unseres Blattes ist der Briefkasten der Redaction, welcher unsern Abonnenten gewissenhafte und erschöpfende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen ertheilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen kundiger Fachmänner anvertraut. Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Warten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über alle die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Jagd und Fern. Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einzahlung von 4 Abonnements-Drittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis 6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte Lichtdruck-Photographien der Königl. Galerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metall-Rahmen, Größe 18/22 Ctm. 1. Die Sirtinische Madonna von Raphael. 2. Das Chokoladenmädchen von Lotard. 3. Die Tanzpause von Lautier. 4. Jäger-Abschied von Deffregger. 5. Besuch bei der Amme von Mitscher. 6. Kinderlust von Laß. Reproduktionen nach den Originalen. Diese Prämie repräsentirt einen Werth von 4 Mark. Probenummern auf Wunsch gratis und franco. Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von 1 Mark 25 Pf. pro Quartal entgegen. (Post-Zeitungs-Catalog pro 1881 Nr. 1295). Inserate, die 4gespaltene Zeile à 20 Pf. finden die geeignetste Verbreitung. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt. [105] Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden. Zeughausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse. Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch angelegte Firmen-Schilder.

Hallbergers illustrierte Pracht-Ausgabe von Schiller's Werken. Mit mehr als 700 Illustrationen erster deutscher Künstler. Auf dieses soeben in zweiter Auflage erscheinende Prachtwerk wird von der Verlagshandlung eine neue Subscription eröffnet in 65 Lieferungen à 50 Pfennig. — Alle 14 Tage eine bis zwei Lieferungen. [233] Zu haben in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Schwächezustände werden dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate. Depositar: Karl Kreitenbaum, Braunschweig.

Hassenstein & Vogler Hannover Annalen-Expedition Lüneburg Annoncen und prompte Beförderung von Anzeigen an alle Zeitungen des In- und Auslandes zu den billigsten Preisen. Filialen in allen grösseren Städten. [41]

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei. Stellen-Ausschreibungen kostenfrei. Anzeiger für das Deutsche Reich, Centralblatt zur Ausfüllung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie- u. Landwirthschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Folioformat. Vorzügliches Organ f. Stellensuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 Mk., für 24 Nummern 5 Mk. Betrag pr. Postanweish. erb. Zufund. erfolgt franco. pr. Streifenband. Beginn d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche erbeten. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Ankünd. u. Geschäftsverkäufen u. Inserat. Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Br. Brandenb. [111] Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständig kostenfrei in unfr. Blatt auf.

Peinture-Bogarts. I. Serie. Nr. 1-10. Preis à 20 Mark, in reichvergold. Brill. Rahmen à 40 Mk. In jeder besten Buchhandlung vorrätig. Illust. Cataloge gratis u. franco. Allein-Debit: J. M. Grob's Kunsthandlung Leipzig - Eutritzsch. [198]

Eisenbahn-Züge von Ahrensburg. 1. Von Lübeck nach Hamburg. Morgens 8 Uhr 31 Min. Gemischter Zug. 1. Klasse. — Vormittags 11,24 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 2,32 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 5,14 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 9,41 Personenzug 1.-3. Kl. Am 5. und 6. Juni und an allen folgenden Sonntagen bis incl. den 11. September fahren Extra-Personenzüge. Abfahrt von Ahrensburg 9 Uhr und 10,45 Abends. 2. Von Hamburg nach Lübeck. Morgens 8,11 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 11,18 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 1,51 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 4,59 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 10,46 Personenzug 1.-3. Klasse.

Eisenbahn-Züge von Barchtheide. 1. Von Lübeck nach Hamburg. Morgens 8,17 Gemischter Zug 1.-3. Kl. — Nachmittags 11,12 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 2,19 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 4,59 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 9,39 Personenzug 1.-3. Kl. Am 5. und 6. Juni und an allen folgenden Sonntagen bis incl. den 11. September fahren Extra-Personenzüge. Abfahrt von Barchtheide 10,33 Abends. 2. Von Hamburg nach Lübeck. Morgens 8,24 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 11,31 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 2,4 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 6,3 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 10,53 Personenzug 1.-3. Klasse.

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19